

Erschienen in der Meppener Tagespost, 29.06.2007

Ein Platz für Fantasie

Spielplatz am Helter Damm ist jetzt ein Naturerfahrungsraum



Viel Spaß auf dem neuen Spielplatz am Helter Damm Nord haben vor allem die Kinder. Das Foto zeigt einige von ihnen mit den Eltern und Akteuren der Stadt sowie des Agenda-21-Arbeitskreis.

Foto Tobias Böckermann

tb Meppen. Nach einem Jahr Planung und Umsetzung ist der Spielplatz am Helter Damm Nord in Meppen fertig gestellt worden. Herausgekommen ist ein Naturerfahrungsraum für Kinder.

Ein paar Monate lang hatten viele Anwohner der Siedlung ihren Samstagvormittag oft für die Umgestaltung des neuen Spielplatzes reserviert: 156 Arbeitsstunden haben sie insgesamt ehrenamtlich geleistet, stets unterstützt vom Fachbereich Jugend der Stadt Meppen und dem Baubetriebshof.

Initiator des Umbaus war die Agenda-21-Arbeitsgruppe "Kinderfreundliche Stadt". Bei einem gemeinsamen Treffen mit Jugendpfleger Thomas Schmidt hatten sie Mitte 2006 ihr Ziel festgelegt: Ein naturnaher Spielort sollte entstehen, der Kindern Platz für Fantasie lässt.

Walter Pengemann und Martina Marquardt-Wissmann von der Agenda-Gruppe sind mit dem Ergebnis zufrieden. "Die Kinder haben Mitte Mai die ersten Erdbeeren geerntet", sagt Pengemann. Die gehören jetzt mit Blumen und anderem Obst zum Spielplatz dazu. "Bewässert werden die Pflanzen mithilfe einer neuen Wasserpumpe,

die wir mit einer 1800-Euro-Spende von der Niedersächsischen Lottostiftung anschaffen konnten. Die Pumpe ist die Quelle des Lebens auf dem Spielplatz."

Natur erfahren können die Kinder nicht mehr nur beim Gießen ihrer grünen und bunten Schützlinge im Blumenbeet. Ein großer Spielhügel mit verschiedenen Möglichkeiten, rauf und runter zu kommen, ein Kletterbaum oder ein Balancierbalken, der gleichzeitig als Abgrenzung zum Weg dient, werden seit ihrer Fertigstellung ausgiebig genutzt. Auch wer im Sand matschen oder mit Holzschreddern spielen will, kommt auf seine Kosten.

Walter Pengemann betont, das Ziel, einen pflegeleichten und damit in der Unterhaltung nicht so teuren Spielplatz zu gestalten, sei erreicht worden. "Hier muss nicht jede Woche gemäht werden." Josef Strodt vom Ordnungsamt der Stadt und gleichzeitig im Agenda-21-Arbeitskreis, freut sich über die gelungene Umgestaltung. "Hier haben alle an einem Strang gezogen." Die Agenda-Akteure bieten an, kostenlos bei der erhofften Umgestaltung weiterer Spielplätze zu beraten.

Kommentar

Neue Konzepte

Von Tobias Böckermann

Viel wird derzeit diskutiert über ein kinderfreundlicheres Deutschland – Spielplätze und die Art ihrer Gestaltung sagen zweifellos einiges über das Verhältnis der Alten zu den Jungen. Rutsche, Schaukel, Wippe: So sehen die meisten Plätze aus – nicht nur die rund 100 in Meppen.

Zwar bieten diese einen sicheren Ort zum kindlichen Zeitvertreib. Aber dass es anders und im Vergleich vor allem zu älteren Spielplätzen viel besser gehen könnte, zeigt der Helter Damm modellhaft.

Jetzt zu fordern, alle Spielplätze sofort kindgerechter und fantasievoller zu gestalten, wäre vermessen – weil zu teuer. Aber wo immer sich eine Gelegenheit ergibt, sollten alte Konzepte überdacht werden. Jugendamt und Agenda-Gruppe haben Ideen genug – von der Politik muss es mehr Geld geben. Angesichts steigender Steuereinnahmen ist das nicht utopisch.